

---

# Feuerwehrrhäuser in Mainz

Zustandsdiagnose

## Gerätehaus Freiwillige Feuerwehr Marienborn



Gebäudewirtschaft  
Mainz

**E | H** EHF  
**F** ■ GESELLSCHAFT FÜR GENERALPLANUNG  
UND BAUMANAGEMENT MBH

## Inhalt

1	Einleitung	3
2	Bestandsaufnahme	4
2.1	GUV – Konformität	4
2.1.1	Allgemeines	4
2.1.2	GUV – Konformität FFW Marienborn	4
2.2	Außenbereich	5
2.2.1	Lage im Stadtgebiet - Erreichbarkeit	5
2.2.2	Sichere An- und Abfahrtswege	5
2.2.3	Stellplätze für Einsatzkräfte	6
2.2.4	Zugang zum Feuerwehrhaus	7
2.2.5	Stauraum vor den Toren	8
2.2.6	Übungshof (größerer Stauraum, in der Nähe)	9
2.2.7	Bewertung Außenbereich / Voraussichtliche Kosten	9
2.3	Brandschutz und Sicherheitstechnik	10
2.3.1	Flucht- und Rettungswege	10
2.3.2	Brandschutzklassen der Bauteile	10
2.3.3	Feuerlöscheinrichtungen	11
2.3.4	Bewertung Brandschutz und Sicherheitstechnik / Vorauss. Kosten	11
2.4	Gebäudehülle und Tragwerk	12
2.4.1	Allgemeines	12
2.4.2	Fassade	12
2.4.3	Fenster (Tore)	13
2.4.4	Flachdach	14
2.4.5	Boden- bzw. Gebäudeabschluss	16
2.4.6	Bewertung Gebäudehülle und Tragwerk / Voraussichtliche Kosten	16
2.5	Innenausbau	16
2.5.1	Schallschutz	16
2.5.2	Verschleiß / Abnutzung	17
2.5.3	Bewertung Innenausbau / Voraussichtliche Kosten	18
2.6	Haustechnik	18
2.6.1	Heizung	18
2.6.2	Elektrotechnik	20
2.6.3	Sanitärtechnik / Wasserqualität	22
2.6.4	Bewertung Haustechnik / Voraussichtliche Kosten	24
2.7	Spezifische qualitative und quantitative Raumanforderungen	24
2.7.1	Flure	24
2.7.2	Treppen	25
2.7.3	Umkleidezonen / Sanitärbereich	26
2.7.4	Verwaltung / Schulung / Aufenthalt	27
2.7.5	Lager	29
2.7.6	Werkstätten	31
2.7.7	Fahrzeughalle	32
2.7.8	Kompressorraum	33
2.7.9	Bewertung Raumanforderungen / Voraussichtliche Kosten	34
2.8	Erweiterbarkeit / Zurückbaubarkeit	34
2.8.1	Allgemein	34
2.8.2	Bewertung Erweiterbarkeit und Zurückbaubarkeit / Vorauss. Kosten	35
3	Fazit	36
3.1	Zusammenfassung voraussichtliche Kosten	36

### 1 Einleitung

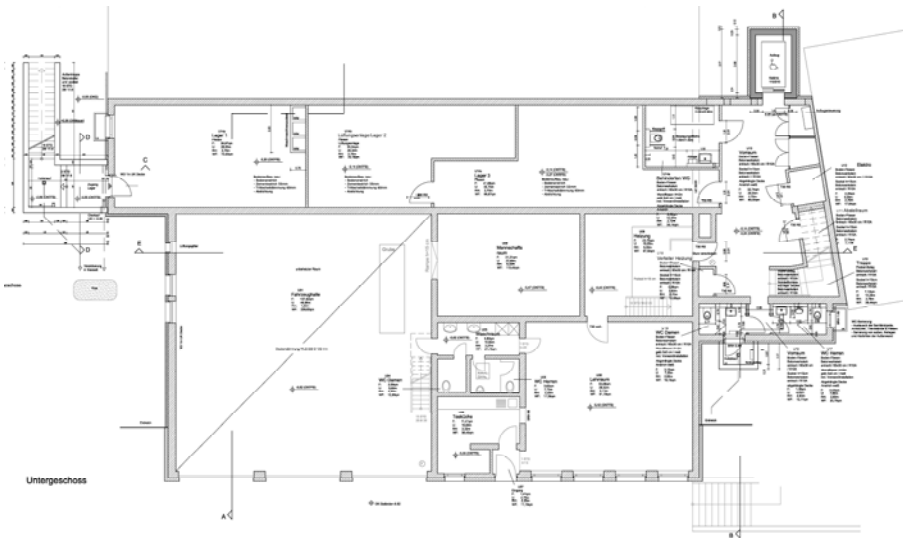


Abb. 1\_Luftbild / Übersichtsplan (Quelle: Google Earth)

Abb. 2\_Grundriss Erdgeschoss

Das Gerätehaus der Freiwilligen Marienborn befindet sich An der Kirschhecke 25 am Rande des Ortskerns des Mainzer Ortsbezirks Marienborn. Es ist in einem Gebäudekomplex integriert, welcher eine Sport- und Kulturhalle umfasst. Die Umgebung ist geprägt von Einfamilienhäusern mit hohen Freiflächenanteilen. Die Flächen für den ruhenden und fließenden Verkehr sind relativ gering, was sich negativ auf ankommende und ausrückende Einsatzkräfte auswirkt.

Das Gebäude befindet sich äußerlich in einem sehr guten Zustand. Eine grundhafte Sanierung fand 2011 statt.

Dennoch ist es notwendig, den baulichen Zustand, auch im Hinblick auf energetisch relevante Maßnahmen zu überprüfen. Ebenso sind die Mängel des vorbeugenden Brandschutzes zu bewerten. Weiterhin sind der Grad der Materialabnutzung im

Innenbereich, die statisch wirksame Baukonstruktion und die Technik bei der Bestandsaufnahme relevant.

Das, in den Gebäudekomplex integrierte, Feuerwehrhaus stellt als Gerätehaus der Freiwilligen Wehr einerseits die Einsatzbereitschaft sicher, dient andererseits auch den sozialen Aufgaben des Fördervereins und ist somit wichtig für das gesellschaftliche Leben in Mainz-Marienborn.

## 2 Bestandsaufnahme

### 2.1 GUV – Konformität

#### 2.1.1 Allgemeines

Als Grundlage für die Zustandsdiagnose dienen die Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (GUV), zusammengefasst in den GUV-Informationen „Sicherheit im Feuerwehrhaus“, welche folgende Vorschriften und Regeln beinhalten:

- Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)
- Gefahrenstoffverordnung (GefStoffV)
- Landes-Verordnung über den Bau und Betrieb von Garagen (GarVo)
- Unfallverhütungsvorschriften (UVVen)
- Technische Regeln für brennbare Flüssigkeiten (TrbF)
- Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 554 „Dieselotoremissionen“
- Technische Regeln für Gefahrstoffe (TRGS) 900 „Arbeitsplatzgrenzwerte“
- „Fußböden in Arbeitsräumen und Arbeitsbereichen mit Rutschgefahr“ (GUV-R 181)
- „Richtlinien für kraftbetätigte Fenster, Türen und Tore“ (GUV-R 1/494)
- „Sicherheit im Feuerwehrdienst – Arbeitshilfen für Sicherheit und Gesundheitsschutz“ (GUV-I 8651)
- DIN 14 092 „Feuerwehrrhäuser“
- DIN EN 12 464 „Beleuchtung von Arbeitsstätten“

Ein Gerätehaus ist GUV-konform, wenn diese Vorgaben eingehalten werden.

#### 2.1.2 GUV – Konformität FFW Marienborn

Das Feuerwehrhaus der FFW Marienborn entspricht nicht den Vorgaben der GUV. Es existiert keine Absauganlage für Dieselotoremissionen, die Größe der Fahrzeughalle entspricht nicht den Vorgaben und räumlich getrennte Umkleideräume sind nicht vorhanden etc.

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Im Rahmen der Masterplanuntersuchung für sämtliche Standorte der Feuerwehr im Mainzer Stadtgebiet, wird eine Entscheidung getroffen werden, ob und in welchem Umfang der Standort der Freiwilligen Feuerwehr ertüchtigt werden kann um die Anforderungen der GUV erfüllen zu können.

**Voraussichtliche Kosten:** abhängig von zukünftiger Planung

## 2.2 Außenbereich

### 2.2.1 Lage im Stadtgebiet - Erreichbarkeit

Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr liegt am Rande des Ortskerns und ist für viele Kameraden - speziell Mitglieder der Jugendfeuerwehr - fußläufig oder mit dem Fahrrad erreichbar.

**Bewertung:** Note 1,0

**Empfehlung:** keine

**Voraussichtliche Kosten:** keine

### 2.2.2 Sichere An- und Abfahrtswege

Laut der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sind Kreuzungspunkte zwischen anfahrenden Einsatzkräften und bereits ausrückenden Einsatzfahrzeugen zu minimieren. Aufgrund der einseitigen Erschließung über die Straße „An der Kirschhecke“ und zu erwartender Parksuchverkehr sind zahlreiche Kreuzungspunkte vorhanden (siehe Abb. 3).

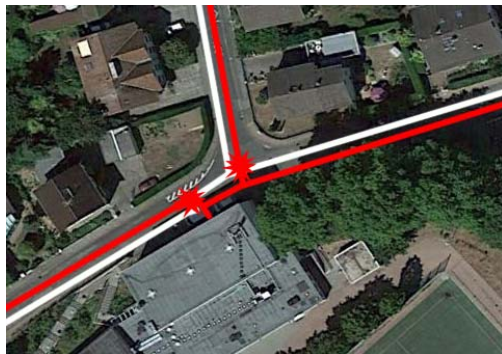


Abb. 3\_Kreuzungspunkte

**Bewertung:** Note 5,3

**Empfehlung:** Aufgrund der Lage des Gerätehauses und der Erschließung lassen sich Kreuzungspunkte nicht vermeiden.

**Voraussichtliche Kosten:** keine

## 2.2.3 Stellplätze für Einsatzkräfte

- Anzahl der Stellplätze

Stellplätze für die Einsatzkräfte sind nicht vorhanden. Seitlich des Gebäudes befinden sich öffentliche Stellplätze (siehe Abb. 4), welche unter Umständen belegt sein können. Bei einem Einsatz müssen ankommende Einsatzkräfte öffentliche Parkplätze im Straßenraum suchen.



Abb. 4\_ Öffentlicher Stellplatz seitlich des Gebäudes

- Größe der Stellplätze

Keine Stellplätze vorhanden.

- Stolperfallen

Keine Stellplätze vorhanden.

- Beleuchtung Stellplätze

Keine Stellplätze vorhanden.

- Beleuchtung mit Dämmerungsschalter oder Bewegungsmelder

Keine Stellplätze vorhanden.

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Umwidmung der öffentlichen Stellplätze seitlich des Gebäudes. Beleuchtung mit einer angemessenen Beleuchtungsstärke von 10 Lux und Bewegungsmeldern oder Dämmerungsschaltern installieren.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 2.500,- €

## 2.2.4 Zugang zum Feuerwehrhaus

- Fließender Verkehr zwischen Stellplätzen und Gerätehaus

Da keine Stellplätze vorhanden sind, besteht generell die Möglichkeit von fließendem Verkehr zwischen dem Stellplatz und dem Zugang zum Gerätehaus.

- Direkter Zugang

Der Zugang zum Gerätehaus erfolgt ebenerdig über die Fahrzeughalle oder über den Eingang am Schulungsraum. Der Eingang am Schulungsraum besitzt eine Stufe.

- Beleuchtung

Die Zugänge sind beleuchtet. Zusätzlich dient die Straßenbeleuchtung als Lichtquelle.

- Kreuzungspunkte mit ausrückenden Einsatzfahrzeugen

Kreuzungspunkte mit ausrückenden Einsatzfahrzeugen sind vorhanden, da der Weg zum Eingang an den Einsatzstoren vorbeiführen kann.

- Beleuchtung Alarmeingang

Die Beleuchtung des Alarmeingangs besitzt keinen Bewegungsmelder, entspricht aber den Maßgaben von 50 Lux Beleuchtungsstärke (siehe Abb. 5).



Abb. 5\_Beleuchtung des Alarmeingangs

**Bewertung:** Note 5,1

**Empfehlung:** Beleuchtung des Alarmeingangs mit Bewegungsmeldern oder Dämmerungsschaltern ausstatten.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 500,- €



## 2.2.5 Stauraum vor den Toren

- Stauraum vorhanden

Ein Stauraum nach DIN 14092 Teil 1 für das sichere Auf- und Absitzen von Einsatzkräften oder das Bestücken von Fahrzeugen ist nicht vorhanden (siehe Abb. 6).

- Stauraum eben

Kein Stauraum vorhanden.

- Stauraum entsprechend der Achslasten befestigt

Kein Stauraum vorhanden.

- Stauraum entspricht Stellplatzlänge

Kein Stauraum vorhanden.

- Oberflächenentwässerung

Kein Stauraum vorhanden.



Abb. 6\_Einsatz Tore führen direkt auf den öffentlichen Straßenraum

- Mögliche Stolperfallen

Kein Stauraum vorhanden.

- Beleuchtung

Kein Stauraum vorhanden.

- Schlagschattenfreie Beleuchtung

Kein Stauraum vorhanden.

- Ölabscheider

Kein Stauraum vorhanden.

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Keine

**Voraussichtliche Kosten:** Keine



### 2.2.6 Übungshof (größerer Stauraum, in der Nähe)

- Übungshof vorhanden

Kein Übungshof vorhanden. Für Übungen wird das Gelände der Feuerwache I genutzt. Diese liegt etwa drei Kilometer entfernt.

- Größe des Übungshofes

Kein Übungshof vorhanden.

- Oberflächenentwässerung

Kein Übungshof vorhanden.

- Über- und Unterflurhydrant

Kein Übungshof vorhanden.

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Keine. Als Alternative zu einem nicht vorhandenen Übungshof am Gerätehaus gilt laut GUV ein Übungsgelände in der Nähe. Das Übungsgelände der Feuerwache I liegt drei Kilometer entfernt und kann nicht als nah bezeichnet werden.

**Voraussichtliche Kosten:** Keine

### 2.2.7 Bewertung Außenbereich / Voraussichtliche Kosten

**Bewertung Außenbereich:** Note 5,7

**Voraussichtliche Kosten:**

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.2.1 Lage im Stadtgebiet	Keine
2.2.2 An- und Abfahrtswege	Keine
2.2.3 Stellplätze der Einsatzkräfte	ca. 2.500,- €
2.2.4 Zugang zum Feuerwehrhaus	ca. 500,- €
2.2.5 Stauraum vor den Toren	Keine
2.2.6 Übungshof	Keine
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>ca. 3.000,- €</b>

## 2.3 Brandschutz und Sicherheitstechnik

### 2.3.1 Flucht- und Rettungswege

- Fluchtwegeführung

Bei der Fluchtwegeführung werden die Anforderungen der LBauO nicht eingehalten. Im Gerätehaus sind der Schulungsraum und das Wehrleitungsbüro Aufenthaltsräume. Während der Schulungsraum über zwei getrennte Flucht- und Rettungswege ins Freie verfügt (Fenster und Außentür), verfügt das Wehrleitungsbüro nur über einen Fluchtweg in die Fahrzeughalle über eine Treppe (siehe Abb. 7).

- Fluchtwegekennzeichnung

Eine Fluchtwegekennzeichnung nach DIN, ASR, VStättVO ist nicht vorhanden.

- Fluchtwegenutzung

Der Fluchtweg des Schulungsraums ist frei von Hindernissen und Brandlasten. Allerdings schlägt die Tür ins Freie nach Innen auf und ist deshalb nicht als Fluchtwegtür geeignet.

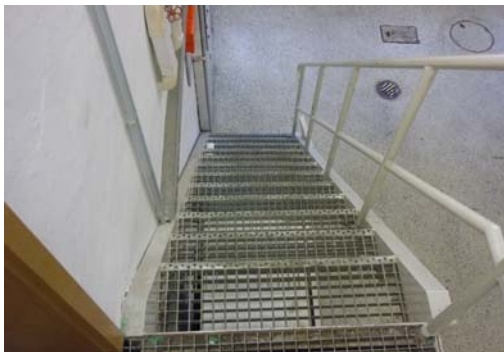


Abb. 7\_Einziger Fluchtweg des Wehrführerbüros in die Fahrzeughalle

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Das Büro des Wehrführers darf in dieser Form nicht weiter genutzt werden. Ein Alternativstandort innerhalb des Gebäudes muss gesucht werden. Austausch der nach Innen aufschlagenden Außentür vom Schulungsraum ins Freie gegen eine nach Außen aufschlagende Außentür.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 2.000,- €

### 2.3.2 Brandschutzklassen der Bauteile

- Brandschutztüren

Die Innentüren zwischen Fahrzeughalle, Sanitärräumen und den Aufenthaltsräumen sind ausschließlich einfache Holztüren (siehe Abb. 8) mit sehr geringer Brandschutzwirkung und entsprechen nicht der LBauO Rheinland-Pfalz. Bei einem Brand innerhalb des Gebäudes können sich Rauch und Feuer nahezu ungehindert ausbreiten.



Abb. 8\_Einfache Holztür zwischen Fahrzeughalle und Wehrleiterbüro

- Fluchtwege (Decken, Wände, Böden)

Die Bauteile der Wände und des Bodens sind größtenteils massiv und entsprechen den Vorgaben der LBauO. Die Außentür des Schulungsraums und die Tür zum Wehrleiterbüro schlagen nach Innen auf (siehe Abschnitt 2.3.1).

- Durchdringungen (Leitungsführungen)

Die gering vorhandenen Durchdringungen sind mit geeigneten Materialien geschlossen.

**Bewertung:** Note 2,7

**Empfehlung:** Austausch sämtlicher Holztüren gegen nach Außen aufschlagende Brandschutztüren.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 12.000,- €

### 2.3.3 Feuerlöscheinrichtungen

- Feuerlöscher

Der Raumnutzung entsprechend geeignete Feuerlöscher in geprüftem Zustand sind vorhanden.

- Hausalarm (Rauchmelder)

Ein Hausalarm oder Rauchmelder in den einzelnen Räumen fehlt.

**Bewertung:** Note 3,5

**Empfehlung:** Nachrüstung der einzelnen Räume mit Rauchmeldern. Einbau einer Hausalarmanlage zur internen Alarmierung.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 5.000,- €

### 2.3.4 Bewertung Brandschutz und Sicherheitstechnik / Vorauss. Kosten

**Bewertung Brandschutz und Sicherheitstechnik:** Note 4,1

### Voraussichtliche Kosten:

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.3.1 Flucht- und Rettungswege	ca. 2.000,- €
2.3.2 Brandschutzklassen Bauteile	ca. 12.000,- €
2.3.3 Feuerlöscheinrichtungen	ca. 5.000,- €
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>ca. 19.000,- €</b>

## 2.4 Gebäudehülle und Tragwerk

### 2.4.1 Allgemeines

- Alter des Gebäudes

Der Großteil des Feuerwehrhauses wurde in den 1960er Jahren gebaut und ist mittlerweile über 50 Jahre alt.

- Baulicher Zustand allgemein

Eine grundhafte Sanierung fand im Jahr 2011 statt.

Der bauliche Zustand kann deshalb insgesamt als sehr gut bezeichnet werden.

**Bewertung:** Note 2,0

**Empfehlung:** keine

**Voraussichtliche Kosten:** keine

### 2.4.2 Fassade

- Betonschäden

Keine Betonschäden erkennbar.

- Mauerwerk

Keine Mauerwerksschäden erkennbar.

- Setzungen

Keine Setzungen im Mauerwerk etc. erkennbar.

- Moos- und Algenbildung

Ein sehr geringer Teil des Sockelbereichs ist vermutlich aufgrund von Niederschlagswasser leicht vermoost (siehe Abb. 9).



Abb. 9\_Feuchtigkeit führt zu leichter Moosbildung im Sockelbereich der Außenfassade

- **Wärmedämmung**

Das Gerätehaus ist mit Hilfe einer 16 cm starken Dämmschicht wärmegeklämt. Dennoch lassen die großen Tore Wärme nahezu ungehindert in die Umgebung gelangen.

- **Schallschutz**

Trotz des massiven Wandaufbaus ist der Schallschutz aufgrund des hohen Anteils an Gebäudeöffnungen (Tore) mangelhaft.

- **Feuchtigkeit**

Feuchtigkeit konnte nicht wahrgenommen werden.

- **Optischer Eindruck**

Der optische Eindruck der Fassade ist sehr gut.

- **Instandhaltungszustand**

Der Instandhaltungszustand ist sehr gut.

- **Wartungsfreundlichkeit**

Aufgrund der Integration des Gerätehauses in einen Gebäudekomplex, ist die Wartungsfreundlichkeit eingeschränkt. Nur der vordere Teil der Fassade ist frei zugänglich.

**Bewertung:** Note 1,8

**Empfehlung:** Keine

**Voraussichtliche Kosten:** Keine

## 2.4.3 Fenster (Tore)

- **Alter**

Die Kunststofffenster des Schulungsraums und der Küche sowie die Rolltore der Fahrzeughalle wurden im Zuge der Sanierung 2011 erneuert.

- **Verglasung**

Alle Fenster sind mindestens zweifach oder dreifach verglast (siehe Abb. 10).

- Profile

Alle Fenster des Gerätehauses sind aus gedämmten Kunststoffprofilen und schließen dicht (siehe Abb. 10)



Abb. 10\_dreifach verglastes Kunststofffenster des Schulungsraums

- Verdunklung

Der Schulungsraum kann mit Hilfe eines Lamellenvorhangs verdunkelt werden.

- Fluchtwegeeignung

Die Fenster im Schulungsraum eignen sich sehr gut als Fluchtweg.

- Anschlüsse an angrenzende Bauteile

Die Anschlüsse der Fenster weisen keine technischen Mängel auf.

- Fensterbank

Die vorhandenen Fensterbänke sind aus Jura Kalkstein, dicht angeschlossen und stabil.

- Wärmedämmung

Die Dämmfunktion der Verglasung und der Profile ist zeitgemäß und gut (siehe Abb. 10).

- Schallschutz

Ist nur für den Schulungsraum und das Wehrführerbüro relevant. Wird im Abschnitt 2.5.1 thematisiert.

**Bewertung:** Note 1,8

**Empfehlung:** Keine

**Voraussichtliche Kosten:** Keine

## 2.4.4 Flachdach

- Alter

Das Dach wurde im Zuge der Sanierungsmaßnahmen 2011 erneuert und ist somit neuwertig.

- Risse

Der Dachbelag besteht aus Bitumenbahnen und ist in einem guten Zustand. Es konnten keine Risse, Wölbungen oder sonstige Undichtigkeiten festgestellt werden.

- Wölbungen

Siehe Abschnitt Risse.

- Undichtigkeiten

Siehe Abschnitt Risse.

- Vermoosungen

Es konnten keine Vermoosungen festgestellt werden.

- Dachabläufe

Das Flachdach der, über dem Gerätehaus liegenden, Nebenräume der Sporthalle wird über innenliegende Fallrohre entwässert. Die Dimensionierung der Fallrohre und die Anzahl und Lage der Reinigungsöffnungen ist unbekannt und wurde in den vorliegenden Planunterlagen nicht verzeichnet. Das Dach weist aber keine Wasserflächen oder ähnliche Wasserrückstände auf. Das Gefälle ist ausreichend. Die Funktionsfähigkeit der Dachabläufe ist gegeben. Das Laub der Bäume in unmittelbarer Nähe stellt nur sehr geringe Verstopfungsgefahr dar.

- Gefälle

Siehe Abschnitt Dachabläufe.

- Wärmedämmung

Laut Planunterlagen ist das Flachdach mit einer 24 cm dicken Wärmedämmschicht WLG 035 gedämmt.

- Attika

Die Attika besitzt eine Höhe von 25 cm und ist ausreichend hoch.

- Blitzschutz

Eine Blitzschutzanlage ist vorhanden. Allerdings konnte bei der Begehung das Blitzschutzbuch mit Prüfprotokollen, Revisionsunterlagen, Messprotokollen und der Sachkundigenabnahmebericht nach TPrüfVO nicht vorgelegt werden.

- Anschlüsse an angrenzende Bauteile

Die Anschlüsse an angrenzende Bauteile entsprechen den allgemeinen Regeln der Technik.

- Zugangsmöglichkeit

Zugangsmöglichkeiten befinden sich nicht im Bereich des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr.

- Absturzsicherungen

Dachfangsysteme sind vorhanden.



- Instandhaltungszustand

Keine Mängel, keine Moos- und Algenbildung, sehr geringe Verfärbungen, Deckbild nur leicht fleckig, keine Verschmutzungen, keine optischen Mängel.

**Bewertung:** Note 1,4

**Empfehlung:** Keine

**Voraussichtliche Kosten:** Keine

### 2.4.5 Boden- bzw. Gebäudeabschluss

- Wärmedämmung

Die Bodenplatte des Feuerwehrhauses ist ungedämmt.

**Bewertung:** Note 6

**Empfehlung:** keine

**Voraussichtliche Kosten:** keine

### 2.4.6 Bewertung Gebäudehülle und Tragwerk / Voraussichtliche Kosten

**Bewertung Gebäudehülle und Tragwerk:** Note 1,8

**Voraussichtliche Kosten:**

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.4.1 Allgemeines	keine
2.4.2 Fassade	keine
2.4.3 Fenster	keine
2.4.4 Geneigtes Dach	keine
2.4.5 Boden- bzw. Gebäudeabschluss	keine
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>keine</b>

## 2.5 Innenausbau

### 2.5.1 Schallschutz

- Schallschutz

Keine normengerechte Luftschalldämmung der Innentüren. Keine normengerechte Trittschalldämmung der Böden. Luftschallschutz gegenüber Außenlärm aufgrund der großen Toröffnungen minderwertig. Luftschalldämmung der Schulungsraums gut.

**Bewertung:** Note 4

**Empfehlung:** Verbesserung der Luftschalldämmung der Innentüren.  
Austausch der Innentüren (siehe Abschnitt 2.2.2).

**Voraussichtliche Kosten:** siehe Abschnitt 2.2.2

## 2.5.2 Verschleiß / Abnutzung

- Wandanstrich

Alter des Anstrichs: älter als fünf Jahre. Optik: keine Risse, keine Kratzer, sehr wenige Flecken, keine mech. Beschädigungen, keine Farbveränderungen, keine Abschälungen, Zustand neuwertig, im Sanitärbereich abwaschbar (siehe Abb. 11).



Abb. 11\_Wandanstrich im Sanitärbereich

- Wandputz

Siehe Absatz Wandanstrich.

- Zustand Wand

Siehe Absatz Wandanstrich.

- Deckenbekleidung

Optik: keine Risse, keine Kratzer, keine Flecken, keine mech. Beschädigungen, keine Farbveränderungen.

- Material Abhangdecke

Im Schulungsraum, in der Fahrzeughalle und im Lager wurden Hartgipsplatten auf einer Unterkonstruktion verwendet. Im Flur, in der Küche und in den Toiletten Holzpaneele auf einer Unterkonstruktion.

- Schallschutz Decke

Schallschutz ist aufgrund der Abhängung gegeben.

- Bodenaufbau

Der Bodenaufbau ist nutzungsgerecht, leicht zu reinigen und hat kaum Beschädigungen. Der Boden ist eben, Fliesen sind fest verlegt und haben keine Hohlstellen. Der Abnutzungsgrad ist gering (siehe Abb. 12). Die Fliesen sind zum Teil älter als 20 Jahre.



Abb. 12\_ Fliesenboden in der Küche

- **Innentüren**

Die Türen von Aufenthaltsräumen öffnen nach innen. Die Türblätter und Beschläge haben geringe Beschädigungen und sind leicht abgenutzt. Optik mit geringen Beeinträchtigungen. Alle Innentüren ohne Türschließungsmechanik.

- **Türen Aufenthaltsräume**

Siehe Absatz Innentüren.

**Bewertung:** Note 1,8

**Empfehlung:** Erneuerung der Innentüren (siehe Abschnitt 2.3.2).

**Voraussichtliche Kosten:** siehe Abschnitt 2.3.2

## 2.5.3 Bewertung Innenausbau / Voraussichtliche Kosten

**Bewertung Innenausbau:** Note 1,9

**Voraussichtliche Kosten:**

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.5.1 Schallschutz	keine
2.5.2 Verschleiß / Abnutzung	keine
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>keine</b>

## 2.6 Haustechnik

### 2.6.1 Heizung

- **Alter**

Die Wärmeerzeugungskomponente wurde in den letzten Jahren erneuert (siehe Abb. 13). Erneuerbare Energieträger werden nicht genutzt.



Abb. 13\_Neuwertige Wärmeerzeugungskomponente

- **Zustand Heizraum**

Der Heizraum ist in einem guten Zustand. Bei der Bestandsaufnahme wurde keine Feuchtigkeit oder Schimmelgeruch festgestellt.

- **Zustand Wärmeerzeugungskomponente**

Siehe Absatz Alter.

- **Zustand Wärmeverteilnetz**

Das Dämmmaterial des Wärmeverteilnetzes ist zum Teil neuwertig (im Heizungsraum) oder nicht vorhanden (im Gerätehaus). Das sichtbare Verteilnetz besteht aus Schwarzzrohren (siehe Abb. 14). Leckagen konnten bei der Begehung nicht festgestellt werden.



Abb. 14\_Wärmeverteilnetz in der Fahrzeughalle

- **Zustand Heizkörper**

Der Zustand der Heizkörper ist insgesamt gut. Nur geringfügige optische Mängel konnten festgestellt werden. Das Alter der Heizkörper variiert stark, ist aber min. über 20 Jahre (siehe Abb. 15). Thermostatventile mit einstellbarer Max. (Solltemperatur) und Min.-Begrenzung (Frostsicherung) vorhanden.



Abb. 15\_Heizkörper in der Fahrzeughalle

- Einbausituation Heizkörper

Die Einbausituation der Heizkörper erfüllt die Anforderungen der Gesetzlichen Unfallversicherungen (keine scharfe Ecken und Kanten). Sie ist entsprechend der Raumnutzung. Jedoch mitunter nicht frei zugänglich und leicht zu reinigen.

- Energieverbrauch

Der Energieverbrauch ist aufgrund der gedämmten Gebäudehülle als relativ gering einzuschätzen. Allerdings erhöhen die großen Toröffnungen diesen wieder.

- Nutzerdisziplin

Bei der Begehung waren die Fenster geschlossen und die Heizkörper aus.

- Autarke Heizmöglichkeit

Existiert nicht.

**Bewertung:** Note 3,0

**Empfehlung:** Zur Herstellung des heutigen Stands der Technik und zur Verbesserung des Wirkungsgrades sollte das Wärmeverteilnetz und die Heizkörper erneuert werden.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 25.000,- €

## 2.6.2 Elektrotechnik

- Hauptverteilung

Das Gebäude wird aus dem Niederspannungsnetz der Stadtwerke Mainz versorgt. Die Niederspannungshauptverteilung befindet sich in der Fahrzeughalle (siehe Abb. 16). Die Niederspannungsanlage ist deutlich älter als 20 Jahre und verfügt zum Teil noch über veraltete Porzellansicherungen.



Abb. 16\_Niederspannungshauptverteilung in der Fahrzeughalle

- Netz- bzw. Leitungsführung

Nahezu VDE-Konform und sicher (siehe Abb. 17), hauptsächlich in Leitungskanälen über Mauerwerk bzw. Putz verlegt. Nicht VDE-Konformer Umbau Batterieeinspeisung (siehe Abb. 18).



Abb. 17\_ Leitungsführung Fahrzeughalle

- Steckdosen, Anzahl

Steckdosen sind im Gebäude ausreichend vorhanden.

- Steckdosen, Höhe

Die Höhe der Steckdosen ist zweckmäßig und sinnvoll angeordnet.

- Beleuchtung

Die Beleuchtung ist überall einzeln schaltbar.

- Starkstromanschluss

Starkstromanschlüsse sind z.B. in der Fahrzeughalle vorhanden (siehe Abb. 18).



Abb. 18\_Starkstromanschluss in der Fahrzeughalle, nicht VDE-Konforme Batterieeinspeisung

- Notstromversorgung  
Existiert nicht.
- Externe Notstromeinspeisung  
Existiert nicht.
- EDV-Serverraum  
Existiert nicht. Das Feuerwehrhaus verfügt nur über einen Telefon- und Faxanschluss.
- Hierarchisches, transpondergesteuertes Schließsystem  
Ein hierarchisches Schließsystem existiert. Nicht jeder Feuerwehrmann hat einen Schlüssel für das Wehrleiterbüro. Allerdings ist das Schließsystem nicht transpondergesteuert. Oftmals muss die Schlüsselübergabe ausgeschiedener Kameraden mehrfach angemahnt werden.

**Bewertung:** Note 3,7

**Empfehlung:** Erneuerung der Niederspannungshauptverteilung. Installation einer Notstromversorgung und einer Möglichkeit der externen Notstromeinspeisung zur Funktionserhaltung des Feuerwehrhauses in Katastrophenfällen. Aufstockung des EDV-Anschlusses mit einem DSL-Anschluss inklusive der notwendigen PC-Technik. Umrüstung des Schließsystems auf ein programmierbares Transpondersystem.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 50.000,- €

## 2.6.3 Sanitärtechnik / Wasserqualität

- Zustand Hausanschluss  
Anschluss entspricht geltenden Regeln.





Abb. 19\_Verteilnetz Wasser in der Fahrzeughalle

- **Zustand Verteilnetz**

Das Verteilnetz ist allgemein in einem guten und funktionsfähigen Zustand. Keine Leckagen. Teilweise sind die Leitungen nicht gedämmt (siehe Abb. 19).

- **Zustand Abwassernetz**

Das Abwassernetz ist in einem guten Zustand. Keine Leckagen.

- **Kompatibilität Abwassernetz – Ölabscheider**

Es konnten keine Kompatibilitätsprobleme festgestellt werden.

- **WC**

In ausreichender Zahl vorhanden und in einem mittelmäßigen Zustand – veraltet.

- **Waschbecken WC-Bereich**

Die Waschbecken des WC-Bereichs befinden sich im Durchgang zwischen Fahrzeughalle und Schulungsraum. Ihr Zustand ist mittelmäßig (Siehe Abb. 20).

- **Waschbecken Werkstätten**

Da keine Werkstatt existiert und nur eine Werkbank in der Fahrzeughalle vorhanden ist, existiert auch kein Waschbecken.



Abb. 20\_Waschbecken des WC-Bereichs im Durchgang zwischen Fahrzeughalle und Schulungsraum

- **Küche Spüle**

Vorhanden und in gutem Zustand.



Abb. 21\_Spülbecken und Geschirrspüler in der Küche

- Küche Handwaschbecken  
Nicht vorhanden. Nur Spülbecken.
- Abstellraum Ausgussbecken  
Siehe Waschbecken Werkstätten.

**Bewertung:** Note 3,5

**Empfehlung:** Erneuerung des WC-Bereichs. Teilweise Erneuerung des Frischwasserverteilnetzes.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 15.000,- €

## 2.6.4 Bewertung Haustechnik / Voraussichtliche Kosten

**Bewertung Haustechnik:** Note 3,4

**Voraussichtliche Kosten:**

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.6.1 Heizung	ca. 25.000,- €
2.6.2 Elektrotechnik	ca. 50.000,- €
2.6.3 Sanitärtechnik / Wasserqualität	ca. 15.000,- €
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>ca. 90.000,- €</b>

## 2.7 Spezifische qualitative und quantitative Raumanforderungen

### 2.7.1 Flure

- Flure mit Windfang  
Der Eingangsbereich / Flur des Schulungsraums verfügt über keinen Windfang.
- Platz für Garderobenplätze  
Kein Platz für eine Garderobe vorhanden.

- Breite (min. 1,50 m)

Breite: ca. 1,10 m

- Rutschhemmender Bodenbelag  
Trifft nicht zu (siehe Abb. 22).



Abb. 22\_Bodenbelag und Stufe im Flur zum Schulungsraum

- Stolperfallen  
Nicht vorhanden. Nur eine Stufe zum Schulungsraum (siehe Abb. 22). Allerdings keine Warnkennzeichnung.

- Wartungsarmer Bodenbelag  
Trifft zu.

- Selbstleuchtende Lichtschalter  
Nicht vorhanden.

- Notbeleuchtung  
Nicht vorhanden.

**Bewertung:** Note 5,4

**Empfehlung:** Ausstattung mit selbstleuchtenden Lichtschaltern. Austausch des Bodens gegen rutschhemmenden Bodenbelag.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 1.500,- €

## 2.7.2 Treppen

- Treppenbreite (min. 1,30 m)

Die Treppe zum Wehrleiterbüro befindet sich in der Fahrzeughalle und ist nicht räumlich abgetrennt. Die Treppenbreite beträgt ca. 1,00 m (siehe Abb. 23).

- Steigung ( $\leq 15$  cm)  
Die Steigung der Stufen beträgt ca. 20 cm.

- Auftritt (max. 28 cm)  
Der Auftritt der Stufen beträgt ca. 20 cm.

- Treppenbelag rutschhemmend

Die Trittstufen sind als Gitterroste ausgeführt. Sie verfügen über rutschhemmende Blech-Loch-Profile an der Auftrittsvorderseite.

- Ausgleichtreppen mit Warnkennzeichnung

Die Ausgleichstreppe im Eingangsbereich des Schulungsraums verfügt über keine Warnkennzeichnung.



Abb. 23\_Treppenaufgang zum Wehrleiterbüro

**Bewertung:** Note 4,0

**Empfehlung:** Da die Lage des Wehrleiterbüros über der Fahrzeughalle, ohne zweiten baulichen Rettungsweg nicht zulässig ist, steht eine Umnutzung des Raums als nicht Aufenthaltsraum im Vordergrund. Angepasst an die neue Nutzung muss der Treppenaufgang möglicherweise nicht erneuert werden.

**Voraussichtliche Kosten:** keine

### 2.7.3 Umkleidezonen / Sanitärbereich

- Umkleide Damen

Nicht vorhanden. Die PSA (Persönliche Schutzausrüstung) hängt in Spinden im Lagerraum direkt neben der Fahrzeughalle. Die PSA, private Kleidung und sich umziehende Einsatzkräfte sind nahezu ungeschützt gegenüber Abgasen. Aufgrund der Enge im Lagerbereich können hektische Bewegungen oder Unachtsamkeit zu Unfällen führen (siehe Abb. 24).

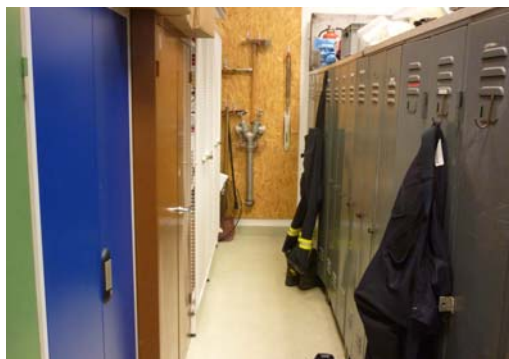


Abb. 24\_Umkleidebereich im Lagerbereich direkt neben der Fahrzeughalle

- Umkleide Herren

Siehe Umkleide Damen.

- Dusch- und Waschmöglichkeiten Damen

Existiert nicht. In Ausnahmefällen können die Duschen in der Turnhalle genutzt werden.

- Dusch- und Waschmöglichkeiten Herren

Existiert nicht. In Ausnahmefällen können die Duschen in der Turnhalle genutzt werden.

- WC Damen

Befindet sich neben dem Durchgangsbereich zwischen Fahrzeughalle und Schulungsraum. Keine Lüftungsmöglichkeit vorhanden – Raum innenliegend. Der Boden ist ein wartungsarmer Fliesenboden ohne Bodeneinlauf. Ein Spiegel ist im Vorraum vorhanden. Es fehlt an Abstellmöglichkeiten.

- WC Herren

Siehe WC Damen.

**Bewertung:** Note 5,7

**Empfehlung:** Das Anlegen der PSA im Abgasdunst der Einsatzfahrzeuge ist absolut gesundheitsgefährdend und nicht hinnehmbar. Für Damen und Herren getrennte Umkleideräume sind aufgrund der geringen vorhandenen Flächen schwer umsetzbar. Das Mindestmaß an Gesundheitsschutz bietet eine Abgasabsauganlage (siehe Absatz 2.6.6 Fahrzeughalle). Des Weiteren sollte, um Unfällen vorzubeugen, der Lagerbereich und der Umkleidebereich getrennt werden.

**Voraussichtliche Kosten:** keine

### 2.7.4 Verwaltung / Schulung / Aufenthalt

- Büro

Das Büro des Wehrführers erfüllt die Flächenanforderungen laut GUV-I 8554. Die Mindestraumhöhe überschreitet überall die vorgegebenen 2,70 m. Eine natürliche Belichtung ist nicht vorhanden. Durch eine große Fensteröffnung fällt Licht aus der Fahrzeughalle ins Büro. Künstliche Lichtquellen sind vorhanden. Alle Elektrogeräte im Büro sind mit einem gültigen Prüfsiegel versehen. Das nicht transponderbasierte Schließsystem und die fehlende EDV-Ausstattung (Internet, DSL) fallen negativ ins Gewicht. Allerdings verfügt das Wehrleiterbüro über keinen zweiten baulichen rettungsweg und ist in dieser Lage nicht nutzbar.

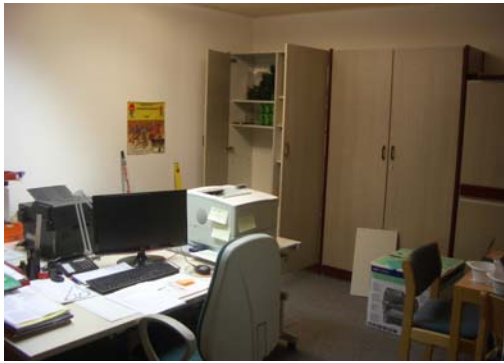


Abb. 25\_Büro des Wehrführers

### ▪ Schulungsraum

Der Schulungsraum erfüllt mit ca. 53,00 m<sup>2</sup> Fläche die Anforderungen laut GUV-I 8554. Die Mindestraumhöhe überschreitet überall die vorgegebenen 2,70 m. Eine natürliche Belichtung ist durch mehrere große Fensteröffnungen gewährleistet. Ausreichend künstliche Lichtquellen sind vorhanden. Lagermöglichkeiten für Lehrmittel etc. existieren. Alle Elektrogeräte im Schulungsraum sind mit einem gültigen Prüfsiegel versehen. Das nicht transponderbasierte Schließsystem und die schlechte Nutzbarkeit als Wärmestube im Katastrophenfall sind negativ.

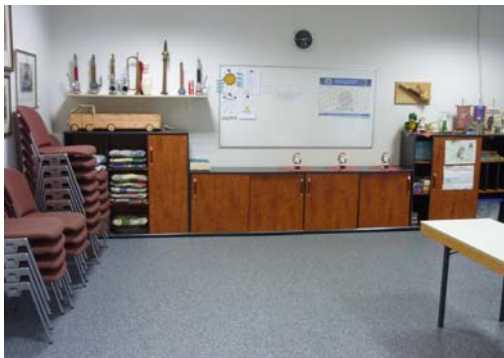


Abb. 26\_Schulungsraum

### ▪ Küche

Die Küche schließt direkt an den Schulungsraum an. Die Mindestraumhöhe überschreitet überall die vorgegebenen 2,70 m. Eine natürliche Belichtung ist durch ein kleines Fenster gewährleistet. Ausreichend künstliche Lichtquellen sind vorhanden. Lagermöglichkeiten für Kochutensilien etc. sind vorhanden. Alle Elektrogeräte in der Küche sind mit einem gültigen Prüfsiegel versehen. Eine Dunstabzugshaube existiert, eine Spülmaschine existiert. Der Reinigungsaufwand des Bodens ist gering. Jedoch fehlt ein Bodeneinlauf.



Abb. 27\_ Küche

- Jugendraum  
Existiert nicht.
- Kinderfeuerwehr  
Existiert nicht.

**Bewertung:** Note 3,0

**Empfehlung:** Der Schulungsraum und die Küche sind in einem guten Zustand und bedürfen kaum Veränderungen. Das Wehrführerbüro ist an dieser Stelle unzulässig. Ein zweiter baulicher Rettungsweg fehlt. Eine alternative Räumlichkeit im Gebäude muss gefunden werden. Das Transponderschließsystem (siehe Abschnitt 2.5.2) und die EDV-Ausstattung (siehe Abschnitt 2.5.2) wurden bereits empfohlen.

**Voraussichtliche Kosten:** siehe vorherige Abschnitte

## 2.7.5 Lager

- Allgemeines Materiallager

Materialien für Einsatzzwecke der Feuerwehr werden im Umkleideraum neben der Fahrzeughalle gelagert. Wie bereits beschrieben ist der Platz im Umkleideraum / Materiallager nicht ausreichend. Einsatzgerät wird neben Materialien des Fördervereins gelagert. Ein System ist nicht erkennbar. Eine sichere und schnelle Entnahme ist nicht möglich (siehe Abb. 28-30).





Abb. 28, 29\_ Stolperfallen und Materialien des Fördervereins neben Einsatzgeräten (z.B. Schläuchen)



Abb. 30\_Fehlende Lagerkapazitäten führen zu Lagerbeständen in der Fahrzeughalle

- Treibstofflager

Existiert nicht. Treibstoffe, Druckgase und andere brennbare Flüssigkeiten werden in kleinen Mengen offen in der Fahrzeughalle und im Lager des Fördervereins neben Getränken gelagert (siehe Abb. 31).



Abb. 31\_Offene Lagerung von Druckgasen im Materiallager

- Putzmittelraum

Existiert nicht. Putzmittel werden in und vor dem Lagerraum gelagert (siehe Abb. 32).



Abb. 32\_Lagerung von Putzmitteln im allgemeinen Materiallager

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Ein Lagerraum rein für die Zwecke der Feuerwehr existiert nicht. Die Zwecke des Fördervereins sind gleichberechtigt. Es fehlt an Platz im Gerätehaus für beide Belange. Für die sichere Unterbringung von Druckgasen, Treibstoffen und anderen brennbaren Flüssigkeiten wird ein sicherer Lagerraum mit entsprechender Feuerwiderstandsklasse und notwendiger Belüftung in der Fahrzeughalle empfohlen.

**Voraussichtliche Kosten:** ca. 20.000,- €

## 2.7.6 Werkstätten

- Trocknungsraum

Existiert nicht. Stark kontaminierte PSA wird nach dem Einsatz direkt in FW 1 ausgetauscht. Leicht verdreckte PSA trocknet am Haken oder an der Spindtür (siehe Abb. 33).

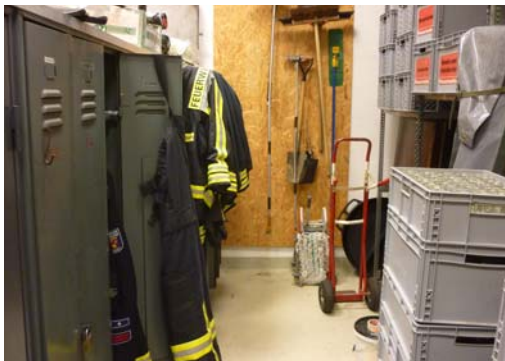


Abb. 33\_PSA an der Spindtür hängend

- Allgemeine Werkstatt

Existiert nicht. Eine Werkbank steht hinter den Fahrzeugen (siehe Abb. 34).



Abb. 34\_Werkbank innerhalb der Fahrzeughalle

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Die Errichtung einer Werkstatt wird nicht als sinnvoll erachtet. Die Umgestaltung des Rückraums der Fahrzeughalle zu einem kombinierten, sicheren Lager- und Werkstattbereich erscheint zielführender.

**Voraussichtliche Kosten:** siehe Absatz 2.7.5

## 2.7.7 Fahrzeughalle

- Größe

Die Größe laut GUV-I 8554 wird unterschritten (siehe Abschnitt Stellplätze).

- Durchfahrten

Der Abstand zwischen Fahrzeug und Wand liegt unter dem Mindestmaß von 0,5 m. Der Mindestabstand zwischen Fahrzeug und Decke von 0,2 m wird eingehalten. Die Durchfahrtsbreite beträgt 3,40 m und unterschreitet die vorgeschriebenen 3,50 m. Die unterschrittenen Durchfahrtsbreiten sind nicht mit einem Warnanstrich markiert (siehe Abb.35).



Abb. 35\_zu geringer Wandabstand

- Durchgänge

Die Durchgänge haben eine Mindesthöhe von 2,0 m.

- Tore

Die Einsatztore sind leichtgängig und gegen Herabfahren gesichert. Ein Hinauslaufen über die Endstellung des Tores ist nicht möglich. Im Bereich der Tore befinden sich keine Stolperfallen. Quetschstellen werden baulich

und maschinell vermieden. Die Prüfintervalle der Rolltore sind eingehalten. Eine Notentriegelung und Handöffnung bei Stromausfall etc. ist möglich. Negativ fällt die fehlende Selbstschließung nach dem Ausrücken ins Gewicht. Eine Einsatzkraft kann erst nach der Betätigung des Schließmechanismus am Tor aufsitzen.



Abb. 36\_Prüfintervall Rolltor, Notentriegelung

### ▪ Stellplätze

Die Abmessungen laut DIN 14092-1 von 4,50 m x 12,50 m werden aufgrund fehlender Breite nicht erfüllt. Die Stellplätze messen nur ca. 3,60 m x 11,80 m. Daher ist der Abstand zwischen zwei geöffneten Fahrzeugtüren auch deutlich unter 0,5 m. Freie Verkehrswege um die Einsatzfahrzeuge und das Parken der Fahrzeuge in der Tormitte sind ansonsten gegeben. Eine Dieselmotor-Emissionen-Absauganlage fehlt. Die Stromversorgung der Fahrzeuge hingegen ist Stolperstellenfrei und mit aktuellen Prüfsiegeln versehen. Eine Druckluftversorgung der Fahrzeuge existiert ebenso. Die Stellplätze verfügen über einen Bodeneinlauf mit Ölabscheider. Der Boden ist rutschhemmend und die Beleuchtung der Stellplätze ist gut.

**Bewertung:** Note 3,0

**Empfehlung:** Bauliche Veränderungen an der Fahrzeughalle zur Vergrößerung der Durchfahrtsbreite und der Stellplatzgröße sind nur mit sehr hohem Aufwand möglich. Die Einsatztore sollten mit einer Fernsteuerung zur Schließung nach dem Ausrücken versehen werden. Die Stellplätze der Fahrzeuge müssen unbedingt mit stolperstellenfreien DME-Absauganlagen ausgerüstet werden.

**Voraussichtliche Kosten:** ca.45.000,- €

## 2.7.8 Kompressorraum

### ▪ Kompressorraum Druckluftversorgung Einsatzfahrzeuge

Ein Kompressorraum für die Druckluftversorgung der Einsatzfahrzeuge existiert nicht. Der Kompressor steht ungeschützt und nicht schallgedämmt im Materiallager / Umkleidebereich der Einsatzkräfte.

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Im Zuge der Errichtung eines sicheren Lagerraums für Treibstoffe und Druckgase innerhalb der Fahrzeughalle sollte auch über die Errichtung eines belüfteten, schallgedämmten Kompressorraums nachgedacht werden.

**Voraussichtliche Kosten:** siehe Abschnitt 2.6.5

### 2.7.9 Bewertung Raumanforderungen / Voraussichtliche Kosten

**Bewertung Raumanforderungen:** Note 4,5

**Voraussichtliche Kosten:**

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.7.1 Flure	ca. 1.500,- €
2.7.2 Treppen	keine
2.7.3 Umkleidezonen / Sanitärbereich	keine
2.7.4 Verwaltung / Schulung / Aufenthalt	keine
2.7.5 Lager	ca. 20.000,- €
2.7.6 Werkstätten	keine
2.7.7 Fahrzeughalle	ca. 45.000,- €
2.7.8 Kompressorraum	keine
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>ca. 66.500,- €</b>

### 2.8 Erweiterbarkeit / Zurückbaubarkeit

#### 2.8.1 Allgemein

- Vertikale Erweiterbarkeit  
Vertikale Erweiterungen sind nicht möglich.
- Horizontale Erweiterbarkeit  
Horizontale Erweiterungen sind nicht möglich.
- Zurückbaubarkeit  
Nicht möglich.

**Bewertung:** Note 6,0

**Empfehlung:** Keine

**Voraussichtliche Kosten:** Keine

## 2.8.2 Bewertung Erweiterbarkeit und Zurückbaubarkeit / Vorauss. Kosten

Bewertung Erweiterbarkeit / Zurückbaubarkeit: Note 6,0

**Voraussichtliche Kosten:**

Bewertungskriterium	Voraussichtliche Kosten
2.8.1 Allgemein	keine
<b>Summe voraussichtliche Kosten</b>	<b>keine</b>

### 3 Fazit

Das Gebäude ist nicht GUV –Konform. Entsprechend den Vorgaben der GUV ist das vorhandene Gebäude nicht als Feuerwehrstandort geeignet.

Fraglich ist ebenfalls, ob der Standort aufgrund seiner Gesamtgröße dauerhaft als Standort für eine Freiwillige Feuerwehr geeignet ist.

### 3.1 Zusammenfassung voraussichtliche Kosten

Kostenschätzung  
(Kostenkennwerte nach BKI, Kostengruppen 300+400 nach DIN 276)

Abschnitt	voraussichtliche Kosten	Summe
<b>Außenbereich</b>		
2.2.1	ca. 0,00 €	
2.2.2	ca. 0,00 €	
2.2.3	ca. 2.500,00 €	
2.2.4	ca. 500,00 €	
2.2.5	ca. 0,00 €	
2.2.6	ca. 0,00 €	ca. 3.000,00 €
<b>Brandschutz und Sicherheitstechnik</b>		
2.3.1	ca. 2.000,00 €	
2.3.2	ca. 12.000,00 €	
2.3.3	ca. 5.000,00 €	ca. 19.000,00 €
<b>Gebäudehülle und Tragwerk</b>		
2.4.1	ca. 0,00 €	
2.4.2	ca. 0,00 €	
2.4.3	ca. 0,00 €	
2.4.4	ca. 0,00 €	
2.4.5	ca. 0,00 €	ca. 0,00 €
<b>Innenausbau</b>		
2.5.1	ca. 0,00 €	
2.5.2	ca. 0,00 €	ca. 0,00 €
<b>Haustechnik</b>		
2.6.1	ca. 25.000,00 €	
2.6.2	ca. 50.000,00 €	
2.6.3	ca. 15.000,00 €	ca. 90.000,00 €
<b>Raumanforderungen</b>		
2.7.1	ca. 1.500,00 €	
2.7.2	ca. 0,00 €	
2.7.3	ca. 0,00 €	
2.7.4	ca. 0,00 €	
2.7.5	ca. 20.000,00 €	
2.7.6	ca. 0,00 €	
2.7.7	ca. 45.000,00 €	
2.7.8	ca. 0,00 €	ca. 66.500,00 €
<b>Erweiterbarkeit / Zurückbaubarkeit</b>		
2.8.1	ca. 0,00 €	ca. 0,00 €
	Netto	178.500,00 €
	Brutto (19%)	212.400,00 €